

## Für Sport ist man nie zu alt

Zum siebten Mal findet in Bad Füssing das Bundesseniorensportfest statt – 470 Teilnehmer aus vielen Bundesländern, nur nicht aus Bayern

Von Karin Seidl

**Bad Füssing.** „Also, wenn Du mitkommst, komm ich auch mit!“ Diesen Satz hört Maria Moser seit Jahren, wenn sie sich wieder für das Bundesseniorensportfest des Deutschen Behindertensportverbands angemeldet hat, das seit gestern in Bad Füssing stattfindet. Wenn sie sich das zutraut, dann lassen sich das ihre Vereinsmitglieder vom Behindertensportverein Bietigheim-Bissingen (Baden-Württemberg) nicht zweimal sagen. „Ich bin das Zugpferd unseres Vereins“, sagt sie, dabei blitzt ihr der Schelm aus den Augen. Denn das „Zugpferd des Vereins“ ist 90 Jahre alt.

Und wie es scheint, sind gerade die älteren Teilnehmer die erfolgreichsten bei den Bundesseniorensportfesten. „Sie haben einen großen Vorteil gegenüber den Jüngeren“, erzählt Wolfgang Tenhagen. Er leitet das Sportfest zum sechsten Mal und ist seit über 20 Jahren im Deutschen Behindertensportverband aktiv. „Die Älteren bringen nämlich die Ruhe mit beim Wettkampf. Die Jüngeren sind oft viel zu hibbelig.“

### Auch eine Weltmeisterin ist im Kurort mit dabei

Jüngere, ältere... Altersangaben verlieren sich beim Seniorensportfest scheinbar in der Bedeutungslosigkeit. Ursula Hoffmann zum Beispiel ist 66 Jahre alt. Sie sagt: „Im Sport als Seniorin bezeichnet zu werden, nehme ich nicht krumm. Wie ist das denn bei den Profi-Fußballern? Die zählen mit 35 zum alten Eisen.“ Freilich läuft sie inzwischen keinen Marathon mehr. „Aber zum Laufen gehe ich noch immer.“ „Zipperleins“ wie Rücken- und Knieprobleme haben sie später in den Sportverein gebracht. „Seitdem ich regelmäßig Wassergymnastik mache, geht es mir richtig gut.“ Alt? Nein, alt fühlt sich Ursula Hoffmann, die aus Schleswig-Holstein mit 49 anderen Sportbegeisterten ins Rottal gereist ist, nicht.

Wassergymnastik hält auch Maria Moser, das 90-jährige „Zugpferd“ aus der Nähe von Stuttgart fit. „Und ich laufe jeden Tag bis zu sechs Kilometer. Immer. Auch sonntags!“ Tischtennis spielt sie auch noch – „aber nicht mehr so regelmäßig wie früher“. Seit 42 Jahren ist sie in ihrem Verein aktiv dabei – „und nun darf ich hier noch immer mitmachen“, scherzt sie.

Der Beauftragte des Bundesseniorensportfestes, Wolfgang Tenhagen, ist zwar ein alter Hase in Bezug auf dieses Sportfest, lässt sich aber selbst noch immer von Altersangaben verblüffen. „Vorhin zum Beispiel habe ich mich mit ei-



**Punkten beim Shuffleboard** – das versuchen hier zumindest fürs Pressefoto der neue Generalsekretär des Deutschen Behindertensportverbands, Thomas Urban (v.l.), die Radsportlerin Denise Schindler, der Beauftragte des Bundesseniorensportfestes, Wolfgang Tenhagen, sowie Bad Füssings Kurdirektor Rudolf Weinberger. – Fotos: Jörg Schlegel



**Mit 90 Jahren** noch immer am Ball: Maria Moser lässt kein Bundesseniorensportfest aus.



**Konzentrieren, zielen, werfen:** Die Reissäckchen müssen in die Kreise – sieht leichter aus, als es ist.

### SO PROFITIERT DER KURORT VON DEM SPORTFEST

**Bad Füssing.** Zum 17. Mal richtet der Deutsche Behindertensportverband sein Bundesseniorensportfest nun schon aus. Gestartet wurde im Jahr 1978 in Borkum. Es findet alle zwei Jahre statt. Allein sieben Mal hat der niederbayerische Kurort Bad Füssing den Zuschlag für die Austragung bekommen. „Es freut mich sehr, dass sie gerne zu uns kommen“, gab sich Kurdirektor Rudolf Weinberger auf der Pressekonferenz gestern in Bad Füssing geschmeichelt.

Dabei sei es in der Vergangenheit nicht immer leicht gewesen, einem Kurort das Sportfest

schmackhaft zu machen, weiß Wolfgang Tenhagen, der Leiter des Sportfestes und früher selbst Hoch- und Weitspringer. „Doch seit ein paar Jahren haben wir pro Ausschreibung bis zu fünf Bewerber“, sagt er. Kein Wunder: Schließlich spült die Sportveranstaltung ordentlich Geld in die Kassen. Tenhagen rechnet vor: „Wenn 500 Teilnehmer eine Woche lang in einem Kurort bleiben, sie hier Sport treiben, die Freizeit verbringen, Essen gehen, einkaufen, bleiben rund 300 000 Euro hier.“

„Dass sie zum siebten Mal kom-

men, heißt für mich, dass die Rahmenbedingungen hier für sie gut bis optimal sind“, erwidert Kurdirektor Weinberger. Erfahrungsgemäß seien unter den Sportfest-Teilnehmern viele „Wiederholungstäter“, aber auch neue Gäste. „Viele von ihnen kommen später noch mal her“, sagt er.

Warum erneut keine Teilnehmer aus Bayern dabei sind, darüber rätselt der Verband. Immerhin gäbe es sogar in der Nähe (Pocking, Ruhstorf, Rothalmünster, Passau) Vereine für Behindertensport. – mok

nem Teilnehmer unterhalten. Ich traute meinen Ohren kaum, als er sagte, dass er 86 ist. 86! Ich hätte ihn maximal auf Anfang 60 geschätzt.“

Richtige 31 Jahre, nicht nur so jung geschätzt, zählt Denise Schindler. Sie ist seit 2010 als Leistungsradsportlerin aktiv, wurde schon im Jahr darauf Weltmeisterin im Straßenrennen und entschied die Gesamtwertung des Weltcups für sich. 2012 gewann sie den Weltcup erneut und errang bei den Sommer-Paralympics in London die Silbermedaille im Straßenrennen. „Als Zweijährige hatte ich

einen Straßenbahnunfall“, erzählt sie gestern auf der Pressekonferenz in Bad Füssing.

### Nach Rio zu den Paralympics

Man musste dem kleinen Mädchen den rechten Unterschenkel amputieren. Sie trägt rechts eine Prothese, ihr linkes Knie ist versteift. „Zum Sport bin ich erst mit 18 gekommen“, sagt sie, vorher sei sie in „Watte gepackt“ gewesen.

Doch über den Sport hat sie sich die Mobilität erst richtig zurückerobert, „jetzt erlebe ich die Welt“. Als sie von Garmisch-Partenkirchen über die Alpen bis zum Gardasee geradelt ist, hat sie ein 60-jähriger Teilnehmer beeindruckt: „Er hatte seinen Hunger auf den Sport nicht verloren. Seitdem wünsche ich mir, dass ich selbst im Alter auch so fit sein kann.“ Konkret ist jedoch ihr Ziel, bei den Paralympics in Rio dabei zu sein.

Das wiederum hat sie mit der 66-jährigen Ursula Hoffmann gemeinsam. „Wir reisen mit unserem Verein mit zu den Spielen“, freut



**Das Runde muss ins Eckige:** Renate Staubach (83, rechts) muss den Ball in einen Kasten werfen. Die Seniorin aus Baden-Württemberg sieht ihre Teilnahme am Sportfest olympisch: „Dabeisein ist alles.“

sie sich bereits. In Sydney und London war sie ebenfalls mit dabei. „Gigantisch war das“, schwärmt sie. „Ohne Vereinsmitgliedschaft wäre ich nie in meinem Leben nach Sydney geflogen.“

Die Geselligkeit und Gemeinschaft lockt sie jedes Mal zu den Sportfesten. Und natürlich auch der Ehrgeiz. „Ich will schon wissen, was ich noch kann“, gibt sie zu. Ein Gesundheitsarmband mit zugehöriger App hat sie zwar noch nicht, „aber ich spiele schon sehr mit dem Gedanken“. Die Selbstoptimierung hält auch im Alter nicht auf. Aber... welches Alter?

■ Noch bis Freitag messen sich 470 Teilnehmer beim Bundesseniorensportfest des DSB in Bad Füssing. Heute steht der Zehnkampf auf dem Programm. Morgen, Mittwoch, sind sie im Frisbee-Golf gefordert, am Donnerstag messen sie sich beim Boccia. Freitag wird geradelt und gewandert, abends werden die Sieger und Geehrten bekannt gegeben. Die Mädchen und Jungs der zehnten Klassen des Wilhelm-Diess-Gymnasiums drücken den Altersschnitt übrigens nach unten, sie agieren in der Kurgymnastikhalle als Kampfrichter.

## Fahrt unter Drogen: Flucht vor der Polizei endet im Graben

Filmreife Verfolgung am Sonntag in Rothalmünster

**Rothalmünster.** Eine filmreife Verfolgungsjagd mit der Polizei hat sich ein 42-jähriger Autofahrer am Sonntagnachmittag in Rothalmünster geliefert. Allein, es nutzte ihm nichts. Nicht nur, dass der Fahrer und seine zwei Freunde, die sich ebenfalls im Auto befanden, nach einer rasanten Flucht mit dem Wagen im Straßengraben landeten. Nein, der Mann am Steuer hat nun auch mächtig Ärger mit der Polizei. Er war ohne Führerschein unterwegs, dafür aber unter Drogeneinfluss. Das war dann unter anderem wohl auch der Grund dafür, dass sich die Herren nicht so gerne von der Polizei kontrollieren lassen wollten.

Es war am Sonntag gegen 16.50 Uhr, als eine Streife der PI Bad Griesbach in der Griesbacher Straße in Rothalmünster einen BMW und dessen Fahrer kontrollieren wollte. Als der 42-jährige BMW-Fahrer dies bemerkte, beschleunigte er sein Fahrzeug und fuhr mit überhöhter Geschwindigkeit von Rothalmünster auf die Staatsstraße 2110 in Richtung Kößlarn. Obwohl das nachfolgende Streifenfahrzeug Anhaltezeichen und Blaulicht eingeschaltet hatte, raste der Autofahrer unbeirrt weiter.

den. Eine Überprüfung des Fahrers ergab, dass dieser bereits wegen Drogendelikten in Erscheinung getreten war, weshalb ein Drogentest durchgeführt wurde. Dieser verlief positiv, worauf eine Blutentnahme im Krankenhaus Rothalmünster veranlasst wurde. Zudem stellte sich heraus, dass der Fahrer keinen Führerschein hatte. Und der Beifahrer hatte eine bisher noch nicht genauere identifizierte Substanz bei sich. Nach seinen Angaben handelt es sich hierbei um ein Substitutionsmittel, das er sich in Österreich besorgt hatte.

Am Auto entstand laut Polizei Totalschaden in Höhe von etwa 5000 Euro. Die Freiwillige Feuerwehr Rothalmünster übernahm die Verkehrsregelung und Reinigung der Unfallstelle. Den Fahrer erwartet nun ein Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs und Fahrens ohne Fahrerlaubnis. – red

### Kontrolle über das Auto verloren

Kurz nach der Ortschaft Rottfelling verlor der aber in einer leichten Links-rechts-Kurvenkombination die Kontrolle über sein Fahrzeug und schleuderte in den Straßengraben, wo sich der Wagen mehrmals drehte und anschließend stehen blieb.

Bei der Kontrolle der drei Fahrzeuginsassen stellten die Beamten nun fest, dass glücklicherweise bei dem Unfall niemand verletzt wur-

## Autofahrer hat sich nicht unter Kontrolle – Anzeige

Obszöne Geste mit der Hand – Die Polizei ermittelt

**Pocking.** Weil er eine obszöne Geste machte, ermittelt nun die Pockinger Polizei gegen einen Autofahrer. Ein junger Mann aus Bad Füssing erschien bei der Polizei und erstattete Strafanzeige wegen Beleidigung. Ein Autofahrer, so gab der junge Mann bei den Pockinger Beamten zu Protokoll, habe ihm, dem Schüler, gegenüber eine obszöne Geste mit der Hand gemacht. Vorausgegangen war eine Situation im Straßenverkehr, die sich vergangenen Freitagnachmittag ereignete. Gegen 14 Uhr bog der Autofahrer in der Füssinger Straße in den dortigen Kreisverkehr ein und behinderte dabei den jungen Mann aus Bad Füssing. Der befand sich nämlich bereits im Kreisverkehr und hupte deshalb. Als Antwort hatte der Autofahrer dann die bekannte Geste parat. Nun ermittelt die Polizei wegen Beleidigung. – red

Situation im Straßenverkehr, die sich vergangenen Freitagnachmittag ereignete. Gegen 14 Uhr bog der Autofahrer in der Füssinger Straße in den dortigen Kreisverkehr ein und behinderte dabei den jungen Mann aus Bad Füssing. Der befand sich nämlich bereits im Kreisverkehr und hupte deshalb. Als Antwort hatte der Autofahrer dann die bekannte Geste parat. Nun ermittelt die Polizei wegen Beleidigung. – red

## Radler von Auto angefahren und verletzt

**Pocking.** Eine Fahrt durch Pocking endete für einen Radfahrer aus Österreich am vergangenen Freitag im Krankenhaus Rothalmünster. Der Mann war von einem Auto angefahren worden. Er stürzte und verletzte sich. Ein Mann aus Österreich war vergangenen Freitagnachmittag mit seinem Rad in Pocking unterwegs. Das teilen die Beamten der Polizeistation Po-

cking jetzt mit. Gegen 13.30 Uhr fuhr der Österreicher mit seinem Rad auf der Bgm.-Schönbauer-Straße stadteinwärts. Ein Autofahrer aus Fürstzell war zu der Zeit ebenfalls auf der Bgm.-Schönbauer-Straße in Richtung Stadtmitte unterwegs. Auf Höhe eines Drogeriemarktes bog der Mann aus Fürstzell mit seinem Toyota nach rechts ab. Dabei missachtete der

Toyota-Fahrer den Vorrang des geradeaus fahrenden Radfahrers. Der Wagen touchierte das Fahrrad und der Mann aus Österreich stürzte. Beim Sturz verletzte sich der Radfahrer. Der Mann wurde vom Rettungsdienst behandelt und anschließend ins Krankenhaus Rothalmünster eingeliefert. Am Auto entstand nur geringer Schaden. – red